

Dr. Peter Steinbock
Karlsplatz 18
92676 Eschenbach i. d. OPf.
Telefon 09645/6028128
Email: psteinbock@gmail.com
Mandat 2655461

17.10.2019

**Leserbrief zu „Ein Sammelsurium teurer Einzelmaßnahmen“
in Neuer Tag vom 17.10.2019 Seite 18**

Der Autor kritisiert das vorgeschlagene Sammelsurium des Klimakabinetts, da es doch „leicht gewesen wäre, mit wenigen Maßnahmen schnell eine hohe Wirkung zu erzielen“. Er verurteilt die Schonung von 20.000 Arbeitsplätzen in der Kohleverstromung, während in der Windkraftbranche der „Abbau von zigtausend Arbeitsplätzen“ drohe. Er fragt „Wann begreifen wir endlich, dass eine ausreichende Energiegewinnung ohne fossile Brennstoffe nur mit Sonne und Wind machbar ist?“

Seinem Appell ist grundsätzlich wegen technisch-physikalischer Fehlannahmen, die zum Blackout führen würden, zu widersprechen. Ich meine, dass sich „ausreichende Energiegewinnung“ nicht nur auf die glücklichen Stunden beziehen darf, in denen sich Windräder dank wehenden Windes drehen und Sonnenkraftwerke mit Sonne versorgt werden.

Vom Fahrraddynamo weiß man, dass er nur bei Bewegung Strom liefert. Bei Windgeneratoren ist es das Gleiche. Selbst wenn Deutschland irgendwann mit hunderttausend Windrädern bestückt sein sollte, hätten wir die gleiche Misere wie heute mit 30518 Stück, nämlich immer wieder viel zu wenig Strom aus Wind und Sonne! Vom wissenschaftlichen Dienst des Bundestages (DS 17/5672) wird die „große Abhängigkeit nahezu aller kritischen Infrastrukturen von einer **s t ö r u n g s f r e i e n** Stromversorgung“ beschrieben. „Ein Stromausfall stellt eine Verbundkatastrophe dar, weil die Versorgung mit Elektrizität Interdependenzen mit anderen lebenswichtigen Infrastrukturen aufweist. Nahezu alle Sektoren und Lebensbereiche“ wären betroffen.

Ich muss fragen: Wollen wir uns der Ökoenergien zuliebe von Katastrophe zu Katastrophe schleppen? Wenn nein, dann brauchen wir einen Stopp des Windkraftausbaus sowie den Erhalt der Kohle- und Kernkraftwerke. Der Nutzen aus erneuerbaren Energien ist total irreführend überbewertet, weil deren Einspeiseleistung nicht am Leistungsbedarf aller Haushalte gemessen wird, sondern nach wetterbedingt maximal möglicher Energie in Gigawattstunden ohne jegliche Bedarfsberücksichtigung. Dazwischen liegen Welten.

Zur Zeit kann uns das noch vorhandene zweite, sichere Erzeugersystem aus Kohle und Kernkraft vor Katastrophen bewahren, aber dessen Verschwinden ist beschlossen und kann vielen nicht schnell genug gehen.

Das Gesagte kann im Internet (Agorameter) nachgeprüft werden, das die Last- und Lieferganglinien der einzelnen Energiearten im kalendarischen Stundentakt samt Leistungsdaten abbildet. Beispielsweise heute am 17.10.2019 18.00 Uhr (Tag der Schriftsetzung) betrug der Stromverbrauch in Deutschland 69,653 GW (100,00 %). Er wurde wie folgt gedeckt:

53,536 GW (76,86 %) aus konventionellen Kraftwerken
5,567 GW (7,99 %) aus Biomasse
4,971 GW (7,14 %) von Wind Onshore
2,820 GW (4,05 %) aus Stromimporten
1,905 GW (2,73 %) aus Laufwasserkraftwerken
0,818 GW (1,17 %) von Wind Offshore
0,036 GW (0,05 %) aus Solarkraftwerken.

Während konventionelle Kraftwerke die Versorgung zu drei Vierteln gestemmt haben, waren Wind und Sonne insgesamt nur mit sehr bescheidenen 8,36 % (5,825 GW) an der Bedarfsdeckung beteiligt. Sogar das Ausland musste mit 4,05 % (2,820 GW) aushelfen. Das ist für die erneuerbaren Energien Wind und Sonne nicht nur kein Ruhmesblatt, sondern ein Offenbarungseid. Trotzdem werden sie in den Medien ständig dafür gefeiert, dass sie angeblich über 40 % des gesamten Stromverbrauchs produzieren würden (Fraunhofer ISE).

Zur Erinnerung: Windkraft ist mit der hohen Installierten Leistung von 59,313 GW vertreten (Angaben per 2018, Bundesverband Windenergie) und Solarkraft mit ca. 45 GW Installierter Leistung (statista.com). Was soll denn aus dieser realen Situation heraus noch für ein Ziel erreicht werden, mit dem Deutschland als energetischer Vorreiter zu punkten hofft? Der gegenwärtige Selbstbetrug ist aus meiner Sicht nicht überbietbar.